

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Tagblatthaus.

Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Preis:

Tagblatthaus Nr. 6550-53.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugspreise: Durch den Verlag bezogen: M. 3.80 monatlich, M. 11.40 vierteljährlich, ohne Transport, durch die Post bezogen: M. 4.75 monatlich, M. 14.25 vierteljährlich, ohne Postgebühren. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabebestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Verleger keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Erstattung des entsprechenden Entgelts.



Anzeigenpreise: Ortsliche Anzeigen M. 1.25, auswärtige Anzeigen M. 1.80, örtliche Reklamen M. 5.—, auswärtige Reklamen M. 7.— für die empfangene Kolonietheile oder deren Raum. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen entsprechende Nachlässe. — Schluss der Anzeigenannahme für beide Ausgaben: 19 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin NW. 40, Fürst Bismarckstraße 2. Fernsprecher: Amt Hanja 1371-1373.

Freitag, 6. August 1920.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 363. • 68. Jahrgang.

Friede mit Lettland.

Zwischen all den wichtigen innerpolitischen Entscheidungen hat der Reichstag ein Gesetz „betreffend das vorläufige Abkommen über die Wiederaufnahme der Beziehungen zwischen dem Deutschen Reich und Lettland“ in allen drei Lesungen ohne jede Debatte angenommen. Bedarf dieses Abkommens auch noch der gegenseitigen Ratifikation, so beendet es doch den Kriegszustand zwischen der Republik Lettland und dem Deutschen Reich. Damit findet ein allerdings erfreulicherweise völlig unblutiger Krieg sein Ende.

Wie noch erinnerlich sein dürfte, brach Lettland die Beziehungen zu Deutschland im Herbst des Jahres 1919 ab und erklärte durch ein Telegramm vom 26. November 1919 den Kriegszustand. Dies war eine Folge des unglücklichen Baltikumunternehmens, das sich an den Namen des russischen Obersten Bermont hat knüpfen. Von Bermont war in Kurland eine westrussische Regierung gebildet worden, welche die Wiederherstellung eines einigen nicht bolschewistischen Großrusslands zum Ziele hatte. Es ist bekannt, daß auch die damalige deutsche Regierung jede Beteiligung an diesem Unternehmen von sich gewiesen hat, und daß sie die deutschen Truppen, die sich an diesem Unternehmen beteiligten, abberief. Ob das alles mit der unbedingt erforderlichen Energie geschah, oder ob man in der Regierung schließlich doch nicht alle Mittel zur Anwendung brachte, die man in der Hand hatte, um die auffälligen deutschen Truppen zurückzuführen, mag hier unerörtert bleiben. Jedenfalls führte dieses Baltikumabenteuer zu einer Trübung der deutsch-lettischen Beziehungen. Irgend welche militärischen Operationen sind allerdings der lettischen Kriegserklärung nicht gefolgt.

Bei Gelegenheit eines Abkommens über den Gefangenenaustausch trat die lettische Regierung im März dieses Jahres an die deutsche Regierung mit dem Wunsch heran, dem Kriegszustand ein Ende zu machen. Es wäre von Deutschland töricht gewesen, wenn es sich diesem Wunsche verschlossen hätte. Wir haben ein Interesse an einem guten Verhältnis zu Lettland, einmal wegen der bedeutenden in Lettland investierten deutschen Werte, dann aber auch im Hinblick auf die zukünftigen Beziehungen zu Rußland, da Lettland für den Durchgangsverkehr eine erhöhte Bedeutung zukommt. Die deutsche Regierung stand ja auch tatsächlich dem lettischen Staat von seinem Entstehen an wohlwollend gegenüber und leitete sofort nach der Konstituierung einer provisorischen lettischen Regierung die Geschäfte der deutschen Zivilverwaltung — denn Lettland gehörte ja damals zu den besetzten Gebieten und spielte in der Politik der deutschen Randstaatenpolitik eine gewisse Rolle — auf die provisorische Regierung über. Lettland kommt vom Gesichtspunkt deutscher Wirtschaftsinteressen insofern besondere Beachtung zu, als es über die wichtigsten Häfen an der Ostsee verfügt und für den Warenverkehr zwischen Rußland und Westeuropa in den letzten Jahren vor dem Kriege immer größere Bedeutung zu erlangen begann. Unter allen russischen Ostseehäfen beanspruchte das jetzt lettische Riga für den Außenhandel die erste Stelle. Im Jahre 1913 betrug der Gesamtumsatz des Rigaer Außenhandels 875 Millionen Mark. Riga nahm im Gesamtumsatz Rußlands den ersten Platz ein, da es mit 17 Prozent an ihm beteiligt war, und zwar am Export mit 18 und an der Einfuhr mit 16 Prozent. Als hauptsächlichste Ausfuhrgebiete kamen für Riga Großbritannien und Deutschland in Betracht. 1913 führte Riga nach England für 188 Millionen Mark Waren aus und führte von dort für etwa 173 Millionen Mark Waren ein. Man kann also verstehen, daß die Engländer bemüht sind, auch in Lettland festen Fuß zu fassen. Der Handelsverkehr mit Deutschland war bei weitem nicht so bedeutend. Die Ausfuhr betrug 93 Millionen Mark, die Einfuhr 134 Millionen Mark. Unter den Ausfuhrgegenständen, die ihren Weg über Riga nahmen, steht an erster Stelle Flach, dann Häute und Felle und an dritter Stelle Holz. In der Einfuhr beanspruchten in den letzten Jahren vor dem Kriege die für die aufblühende Rigaer Industrie erforderlichen Maschinen, Heizmaterialien und Rohstoffe den breitesten Raum. Wenn auch die Rigaer Industrie gegenwärtig völlig danieder liegt, so darf man doch erwarten, daß Riga als wichtiger Einfuhrhafen für westeuropäische Exportgüter auch zukünftig eine bedeutende Rolle spielen wird. Amerikanische und englische Kommissionen haben Riga bereits besucht, um sich über die Lage der Industrie zu unterrichten und um beim Wiederaufbau behilflich zu sein.

In dem abgeschlossenen Vertrag erklärt sich Deutschland bereit, Lettland auch de jure anzuerkennen, sobald eine der im Friedensvertrag von Versailles genannten alliierten Hauptmächte die Anerkennung ausgesprochen hat. Das ist bislang nicht erfolgt, und die Alliierten haben sich mithin freie Hand für die au-

künftige Regelung der politischen Gestaltung der Gebiete vorbehalten. Dabei muß allerdings betont werden, daß die Gestaltung der Dinge durchaus nicht nur von Paris oder London beeinflusst wird, sondern daß die Sowjetregierung, wie sich erst in diesen Tagen wieder zeigt, ein sehr wichtiges Wort mitzusprechen hat. Setzt, da die Dinge im Osten noch völlig im Fluss sind, läßt sich auch schwerlich sagen, ob nicht auch dieser deutsch-lettische Vertrag noch einmal durch geschichtliche Ereignisse einer Korrektur unterzogen wird. Trotzdem schien es gut und wünschenswert, daß der Vertrag zum Abschluß kam. Dabei ist es auch für Deutschland nicht ganz ohne Zugeständnisse abgegangen. Deutschland erkennt, obwohl es die Verantwortung für das Bermont-Unternehmen ablehnt, eine Ersatzpflicht für die von den deutschen oder unter deutschem Befehl stehenden Truppen angerichteten Schäden an. Demgegenüber hat die lettische Regierung sich bereit erklärt, die Aufwendungen anzuerkennen, die mit deutschen Mitteln für öffentliche Anlagen auf lettischem Gebiet gemacht sind. Besondere Kommissionen werden für diese Verrechnung eingesetzt. Von Bedeutung ist dann noch in dem Abkommen, daß sich die deutsche Regierung für die Gewährung eines Warenkredits an Lettland einsetzen soll. Damit wird auch den deutschen Interessen gedient, weil auf diese Weise der Bezug der für den deutschen Handel und die deutsche Industrie nötigen Rohstoffe erleichtert wird. Lettland erklärt sich damit einverstanden, daß für Durchgangswaren nach Rußland keine Erleichterungen eintreten und keine besonderen Abgaben erhoben werden. Das ist eine Vereinbarung, die für den deutschen Handel im Hinblick auf den sich hoffentlich kräftig entwickelnden Handelsverkehr mit Sowjetrußland von größter Bedeutung ist.

Man kann nur hoffen, daß die Kriegsfurie, die jetzt noch im Osten rast, bald gebändigt ist, und daß eine vernünftige Regelung der Ostfragen erfolgt, die dem vielgeplagten und arg mitgenommenen Europa endlich die Ruhe wieder bringt. Dann wird auch der deutsch-lettische Vertrag nicht ohne Segen für beide Länder bleiben!

Der Sozialistenkongreß über Frieden und Völkerbund.

W. T. B. Genf, 4. Aug. In der heutigen Sitzung legte die Kommission dem Kongreß den Text zu einer Resolution über den Frieden und den Völkerbund vor. Im ersten Teil dieser Resolution, die sich mit der Stellungnahme der Sozialisten zum allgemeinen Friedensproblem und zum Vertrag von Versailles befaßt, heißt es u. a.:

Die Aufrichtung der Demokratie in den früher der Autokratie und dem persönlichen Regime unterworfenen Ländern gibt der Welt eine neue Friedensordnung. Die der Kongreß mit Freuden begrüßt. Aber diese Hoffnung würde getrübt werden, wenn das Proletariat nicht seine unermüdblichen Anstrengungen fortsetzte, um sein Recht auf Kontrolle der auswärtigen Politik wiederzuerlangen und eine Friedensordnung zu schaffen, die nach den politischen und wirtschaftlichen Verhältnissen jedes Landes einzuleiten. Darum fordert der Kongreß das Proletariat auf, sich seiner geschichtlichen Aufgabe in den gegenwärtigen Tagen bewußt zu sein. Diese Aufgabe besteht darin, sich an die Spitze aller auf Erhaltung des Friedens gerichteten Bestrebungen zu stellen und gegen Imperialismus und Militarismus den Kampf zu führen. Dieser Kampf soll nicht gegen den Völkerbund, sondern zu dessen Beeinflussung und Verbesserung geführt werden.

In diesen ersten Teil der Entschließung schließt sich die Resolution an, die sich mit der Stellungnahme der Internationalen zum Völkerbund befaßt. Weiter wird in der Entschließung gefordert, daß der Völkerbund in seiner ersten Sitzung die Heraushebung der Zentralmächte und aller derartigen Länder verkünde, die dem Völkerbund angeschlossen wolle. Die gesamte Entschließung wurde einstimmig vom Kongreß angenommen, desgleichen die Entschließung der englischen Delegation über die Unterstützung der Einrichtungen, die sich mit der Kinderernährung befassen.

In der Vormittagsitzung wurde dann noch die verschiedenartige Behandlung des Proletariats, die die Alliierten Österreich und Ungarn zuteil werden lassen, welche letzteres noch heute eine bedeutend stärkere Armee unter den Waffen habe, als ihm nach dem Friedensvertrag gestattet sei.

In der Nachmittagsitzung wurde die Entschließung über die Haltung Ungarns gegenüber Österreich angenommen. Die Alliierten werden dringend aufgefordert, gegen die ungarischen Machthaber, die die Existenz der österreichischen Republik bedrohen, einzuschreiten. Als der Kongreß über die Entschließung beraten wollte, die die Grundzüge für die Sozialisierung festlegen soll, wurden die Verhandlungen von der Tribüne aus gestört, wo eine Gruppe Genfer Linseadilator den deutschen Delegierten Kolleknduhr fortgesetzt durch Zwischenrufe unterbrach. Der Generalsekretär Dugmans gab seinem Bedauern Ausdruck, daß in der freien Schweiz die Freiheit des Wortes gestört werde, und beraumte die Fortsetzung der Beratung auf morgen vormittag an. Nach Schluß der Sitzung sammelten sich die Demonstranten vor dem Konferenzgebäude an in der Absicht, Scheidemann und Vandervelde zu belästigen, die jedoch nicht erschienen, worauf sich die Demonstrationen zerstreuten.

Ein außerordentlicher internationaler Gewerkschaftskongreß.

Amsterdam, 5. Aug. Wie „Der Volk“ erfährt, beabsichtigt der internationale Gewerkschaftsbund im Laufe des Monats November einen außerordentlichen Kongreß einzuberufen, wahrscheinlich nach Brüssel.

Die Verabschiedung der Entwaffnungsvorlage.

Br. Berlin, 5. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Mit einer gewissen Spannung konnte man der heutigen Reichstagsitzung entgegen sehen. Hatten doch die Unabhängigen im Parlament und draußen angekündigt, daß sie sich der Verabschiedung des Entwaffnungsgesetzes der Regierung mit allen Mitteln widersetzen würden, was eine weitere Erschwerung der Situation herbeigeführt hätte. Dann mußte man erwarten, daß die Mehrheitssozialisten ihre Zustimmung zum Regierungsentwurf von einer Bedingung abhängig gemacht hätten, die wenigstens in der bei der zweiten Lesung vorgelegten Formulierung vom Reichswehrministerium des Innern nicht akzeptiert wurde. Trotzdem schienen hier von vornherein gewisse Wege der Verständigung gegeben und diese sind dann auch beschritten worden. Es wäre ja auch in der so schwierigen Situation, in der wir uns befinden, unverantwortlich gewesen, wenn man dieses Gesetz, das uns von der Entente auferlegt ist, nicht zustande gebracht hätte. Das hat heute der Außenminister Dr. Simons nochmals mit allem Nachdruck betont. Seine Worte waren sehr ernst. Er wies darauf hin, daß uns nicht nur im Osten Gefahr drohe. Er wolle nicht die Entente beäugeln, unsere Neutralität verletzen zu wollen, aber sie habe ein großes Interesse daran, nach Polen zu gelangen. Die Vertreter der Sozialdemokratie schlossen sich denn auch heute der Notwendigkeit an, das Entwaffnungsgesetz zu verabschieden und dieses wurde schließlich, nachdem man den bei der zweiten Lesung gestrichenen § 9 der Regierungsvorlage wiederhergestellt hatte und eine Änderung dahin angenommen hatte, daß die Organisation des Reichswehrministeriums aus allen Schichten der Bevölkerung sich zusammensetzen solle, gegen die Stimmen der Unabhängigen und einiger Deutschnationalen angenommen. Von den Unabhängigen ist beantragt, mit Rücksicht auf die außenpolitische Lage, die Tagung des Reichstages noch weiter zu führen. Wie der Präsident mitteilt, wird um 1 Uhr der Ältestenausschuß zusammentreten, um über die neue Lage zu beraten. Herr Löbe kündigte auch eine neue Erklärung des Außenministers an, — was Bewegung im Hause hervorrief — dann wandte man sich der Besprechung der Arbeiterinterpellation zu.

Vertagung.

Br. Berlin, 5. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Der Ältestenrat des Reichstages trat heute mittags 1 Uhr zu einer Sitzung zusammen, um die Geschäftslage zu besprechen. Der Antrag, daß der Reichstag mit Rücksicht auf die politische Lage weitertagen solle, wurde abgelehnt. Es bleibt also dabei, daß die Beratungen heute ihren Abschluß finden und sich das Haus bis Mitte Oktober vertagt. Sollten jedoch politische Ereignisse es erforderlich machen, so ist Vorkehrung getroffen, daß der Reichstag schon früher zusammentritt.

Preussische Ablehnung der Eiserischen Schutzorganisationen.

Br. Berlin, 5. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Im preussischen Ministerium des Innern sind die Bemühungen des Justizministers Eiserich, auch in Preußen selbst Schutzorganisationen nach seiner Art zu schaffen, seit längerer Zeit bekannt. Als Minister Seegering davon erfuhr, hat er die Weisung gegeben, sie nicht zu unterstützen, sondern sie energisch zu bekämpfen. Dr. Eiserich hat ausgegeben, daß ihm, wenn er auch von einigen Regierungsstellen Unterstützung zugesichert erhielt, in Preußen Ablehnung zuteil wurde.

Der badische Staatspräsident.

nz. Karlsruhe, 4. Aug. Der badische Landtag wählte heute nachmittag den Justizminister Trunk zum Staatspräsidenten und den Minister Kommele zum stellvertretenden Staatspräsidenten. Trunk nahm die Wahl an.

Betriebsbeschränkungen bei der Industrie.

nz. Berlin, 4. Aug. Das „Berl. Tageblatt“ erzählt aus Mannheim, daß die Firma Lang 650 Arbeitern und 150 Angestellten gekündigt hat, da die Industrie, namentlich die für den Wiederaufbau in Betracht kommende, darniederliege, weil, wie verlautet, die Verhandlungen über den Wiederaufbau in Nordfrankreich ins Stocken geraten seien. — Bei der Firma Karl Zeiß in Jena seien ebenfalls Betriebsbeschränkungen im Gange.

Spartakidische Zerstörungswut.

nz. Stuttgart, 4. Aug. Drei Geschützautos neuester Bauart sollten gestern nachmittag in den Daimlerwerken verladen und der Reichswehr in Ulm zugeführt werden. Spartakidische Arbeiter luden die Geschütze wieder ab und zerstörten sie. Zwei Arbeiter zogen sich dabei erhebliche Verletzungen zu.

Das Problem des Ostens.

Br. Paris, 5. Aug. (Eig. Drahtbericht.) „Petit Journal“ meldet aus London, die Lage wird als äußerst ernst angesehen. Lloyd George hat gestern die drei Führer der bolschewistischen Delegation empfangen. Diese Zusammenkunft war sehr kurz und verlief sehr kalt. In einer außerordentlich deutlichen Sprache hat Lloyd George den bolschewistischen Delegierten bestätigt, daß die englische Regierung eine Note nach Warschau abgeschickt habe, in der mitgeteilt ist, daß, wenn die Bolschewisten mit Polen keinen Waffenstillstand schließen, jede Wiederaufnahme irgendwelcher Beziehungen unmöglich sei. Eine Fortsetzung des Vormarsches der roten Armee würde zur Folge haben, daß die Alliierten Polen jede moralische Unterstützung zuteil werden liegen, deren es bedarf.

Br. Paris, 5. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Dem „Matin“ wird aus London gemeldet, daß das Gerücht von einer Absage der Londoner Konferenz nicht zutreffend ist. Es sei sehr unwahrscheinlich, daß England die Polen durch Truppenleistungen unterstütze.

Erklärungen Paderewski.

Br. Paris, 5. Aug. Paderewski hat erklärt, daß Lloyd George in Spa gegenüber dem polnischen Ministerpräsidenten Grabsti eine andere Sprache geführt habe, als Bonar Law dies im englischen Unterhaus getan habe. War habe in Spa Grabsti die schriftliche Erklärung abgegeben, daß Großbritannien Polen helfen werde und daß man seine Existenz innerhalb der Polen aufgezwungenen Grenzen sichern würde. Paderewski fragt: Wer hilft uns in diesem Augenblick? Ich kann sagen, nur Frankreich.

Die Haltung der polnischen Sozialisten.

W. T. B. Rotterdam, 4. Aug. Nach einer Warschauer Meldung hat das Zentralkomitee der polnischen Sozialisten den Beschluß der Parteileitung, sich an einer Koalitionsregierung für die nationale Verteidigung zu beteiligen, gutgeheißen. Das Komitee fordert in einer öffentlichen Erklärung zum Widerstand gegen den bolschewistischen Einfall in Polen auf.

Eine Umgruppierung der Russen?

Br. Berlin, 5. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Da in den letzten Tagen lebhaft Truppentransporte auf der Bahnlinie Warschau-Wlawa beobachtet worden sind, läßt sich auf eine Umgruppierung der Russen und einen verstärkten Druck gegen den nördlichen Flügel der Polen schließen.

In Polen ist vom Landesverteidigungsrat die Bildung von Bürgerwehren angeordnet worden. Nach einer Verordnung des Rates sollen alle Ausländer, die die Sicherheit des Staates gefährden, ausgewiesen werden. Die Nähe der bolschewistischen Truppen an der Grenze des Abstimmungsgebietes zwingt die alliierte Kommission in Warschau zu vorsichtigen Fortgängen.

Der deutsche Grenzschutz.

Br. Berlin, 5. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Der Reichskommissar für das ostpreussische Abstimmungsgebiet Freiherr v. Geyl führte dem Berichterstatter der „B. Z.“ folgendes aus: Die Grenzpolizei, auf die er vorerst angewiesen ist, um eine etwaige Grenzverletzung abzuwehren, ist vollkommen unzureichend. Für jeden Abschnitt stehen drei Hundertschaften zur Verfügung, die einen sehr anstrengenden Dienst zu verrichten haben. Der Reichskommissar ist von der Reichsregierung ermächtigt, im Notfall die Reichswehr heranzuziehen, doch wolle er von dieser Ermächtigung, da sie leicht zu internationalen Verwicklungen führen könne, solange die internationale Kommission noch hier ist, erst dann Gebrauch machen, wenn sie unumgänglich notwendig ist. Die Abreise der Italiener am 9. August wird wahrscheinlich, die der Engländer in einigen Tagen erfolgen.

Eine griechische Niederlage.

Br. London, 4. Aug. (Drahtbericht. Reuter.) Der griechische Bericht meldet, daß bei Demirbisi in Kleinasien ein 24stündiger Berzweckungsstopp ausgerufen worden sei. Borschobene Vorken wurden von einer starken Streitmacht von Kemalisten angegriffen. Die griechischen Truppen mußten schließlich zurückweichen. Die Mannschaften der Maschinengewehrtruppe, die den Rückzug decken mußten, blieben als Tote auf dem Platz.

Der Prozeß gegen den „roten Millionär.“

Br. Amsterdam, 4. Aug. (Drahtbericht.) Die „Times“ meldet aus New York, daß nach beinahe dreimonatiger Dauer der Prozeß gegen 20 Mitarbeiter der amerikanischen kommunistischen Arbeiterpartei zu Ende geführt worden ist. William Lloyd aus Chicago, der „rote Millionär“, und seine Gefährten wurden für schuldig befunden, an einer Verschwörung gegen die Regierung teilgenommen zu haben. Lloyd wurde zu 5 Jahren Gefängnis und 3000 Dollar verurteilt.

Aus New York wird ferner unter dem 2. August berichtet, daß dort der Konkrete zur Vorbereitung der Lae der schwarzen Rasse eröffnet worden ist. Der ersten Sitzung wohnten etwa 20 000 Keger bei.

Der internationale Bergarbeiterkongreß.

Br. Genf, 4. Aug. Der internationale Bergarbeiterkongreß legte heute vormittag die Ausdrücke über die Lebensverhältnisse und die Arbeitsbedingungen der Bergarbeiter in den verschiedenen Ländern vor. Der ungarische Delegierte Papet forderte zu energischem Auftreten gegen den weißen Terror in Ungarn auf. Die Arbeiter, die wohl in großer Mehrheit gegen die Räteherrschaft waren, befanden sich jetzt zu Hunderttausenden in Internierungslagern und Gefängnissen. Von einem demokratischen System, von Presse- und Redefreiheit, könne in Ungarn gar keine Rede sein. Die Regierung wolle die Arbeitszeit auf 12 Stunden verlängern und die Löhne abbauen. Als Mitglied der ehemaligen Regierung müsse er die Internationale gegen den weißen Terror zum Kampf aufrufen. — Der französische Delegierte Barthel kam nochmals auf die Forderung der deutschen Delegierten, die Arbeitszeit auf sechs Stunden festzusetzen, zurück und betonte, daß diese Forderung für die französischen Bergarbeiter unannehmbar sei. Sein Vorschlag, diese Frage als Spezialfrage zu behandeln, wurde von dem Generalsekretär Lodge unterstützt. — Darauf vertagte sich die Konferenz auf morgen vormittag.

Wiesbadener Nachrichten.

— **Ausländer als Kurkäfte.** Nachdem die Länder in der Überwachung des Fremdenverkehrs und in der Einreiseerleichterung für in Deutschland Erholung oder Heilung suchende Ausländer mehrere Erleichterungen haben einrichten lassen, sind nunmehr auch von Reichs wegen bestimmte Richtlinien für die Behandlung dieser Frage festgelegt worden. Vor kurzem hat nämlich eine aus Vertretern der verschiedenen Reichsbehörden und Interessentenverbänden zusammengesetzte Kommission gelang. Als Ergebnis der Besprechung ist festzustellen, daß künftig den Ausländern die Einreise zum Kurgebrauch grundsätzlich gestattet ist, sofern: 1. der Antragsteller einwandfrei ist, 2. die Zugangs- und Aufenthaltsdauer des Ziellandes im Einzelfall oder generell vorliegt, 3. der Zweck der Reise und die Absicht der Rückkehr bestimmten nachgewiesen worden ist. Eine entsprechende Reisung wird sämtlichen deutschen Stichtermern in den Ausländern mit dem Bemerkung angedeutet, daß bei Prüfung des Reisezwecks nicht eckherzig verfahren werden soll, vielmehr auf die Absicht der Rückkehr der aus- schlaggebende Wert zu legen ist.

— **Fleischverteilung.** Am Samstag werden in sämtlichen Metzgereien 170 Gramm Cornedbeef verteilt.

— **Milchverkauf.** Die städtische Milchverkaufsstelle Delaspeckstraße 1 ist von jetzt ab Sonntags von 8 bis 9½ Uhr morgens für das Publikum geöffnet.

— **Bereinschaffung des Schriftverkehrs der Handelskammer.** kein Zwischenbescheid mehr. Die Portobelastung der Handelskammer hat nach Erhöhung des Portos einen solchen Umfang erreicht, daß die Handelskammer auch im Interesse der beizurückgeleiteten Firmen sich veranlaßt sieht, äußerster Sparamkeit in ihrem Schriftwechsel walten zu lassen. Die Handelskammer wird daher künftig u. a. davon absehen, bei irgend welchen Eingaben, Anträgen usw., die bei ihr eingehen, einen sogenannten Zwischenbescheid abzugeben. Die beizurückgeleiteten können daher sein, daß jede Angelegenheit, die bei der Handelskammer zur Sprache gebracht wird, sofort geprüft und durch entsprechende Eingaben usw., soweit es erforderlich ist, in die Hand genommen wird. Ein daraufhin ergebender Bescheid wird den Beteiligten unverzüglich übermittelt. Die Handelskammer ersucht daher die beizurückgeleiteten, diesen Bescheid abzuwarten und auch Mahnungen bei der Handelskammer zu unterlassen, da, wie gesagt, aus Portobelastungsgründen künftig auch hierauf keine Antwort erteilt wird, zumal in jedem Einzelfall alles geschieht, um eine beschleunigte Erledigung der Angelegenheit durchzuführen. Des weiteren werden die Firmen darauf hingewiesen, daß bei sonstigen Anträgen, die eine direkte Beantwortung verlangen, bei Bestellung von Bescheinigungen, Druckfachen und dergleichen, die von der Handelskammer ausgehenden Sendungen als „Portofreie Dienstfache“ zum Versand gelangen, sofern vom Empfänger vorher nicht Rückporto beigefügt ist.

— **Die deutsche Bautätigkeit im ersten Vierteljahr 1920.** In den Gemeinden von über 50 000 Einwohnern wurden errichtet etwa 1250 neue Gebäude, davon etwa 800 Wohnhäuser. Kleine Häuser und für eine Familie — Baracken nicht eingerechnet — wurden errichtet: Häuser mit vier Wohnungen etwa 80, mit 13 bis 20 Wohnungen etwa 20. Es wurden im ganzen etwa 6000 neue Wohnungen geschaffen; davon etwa 1150 mit 2 Zimmern, 4000 mit 3 bis 4 Zimmern. Sehr große Wohnungen wurden fast gar nicht gebaut. Von gemeinnützigen Bauvereinigungen, Behörden usw. wurden etwa 500 Häuser gebaut mit 1300 Wohnungen. Überall ist ein Anwachsen der Zahl der Wohnungen zu bemerken, wenn der Zugang auch durchgängig nur ganz außerordentlich gering ist.

— **Die Steuerpflicht der Auslandsdeutschen.** Wie uns vom Bund der Auslandsdeutschen, Ortsgruppe Wiesbaden (G. B.), mitgeteilt wird, war amtlicherseits die Ansicht vertreten worden, daß auch die ins Ausland zurückkehrenden Auslandsdeutschen, die von der Sicherheitsleistung befreit sind, auf Grund des § 12 des Steuerfluchtgesetzes vor Verlassen des Reichs außer zur Auswanderungsanzeige auch zur Abgabe einer Vermögenserklärung verpflichtet seien. Das Deutsche Auslandsinstitut, das dieser Auffassung nicht beistimmen konnte, hat es sich angelegen sein lassen, die Frage einer Klärung auszuführen. In einer authentischen Erklärung ist der Reichsfinanzminister der Auffassung des Deutschen Auslandsinstituts beigetreten. Es ist somit die Frage dahin entschieden, daß Auslandsdeutsche vor Aufgabe des dauernden Aufenthalts im Ausland nur zur Erstattung der Auswanderungsanzeige, nicht aber zur Abgabe einer Vermögenserklärung verpflichtet sind. Die Bundeszentrale bemüht sich nachdrücklich weiter, eine klare Regelung der Frage der Einkommensteuerpflicht der Auslandsdeutschen bzw. der Befreiung durch eine Gesetzesnovelle oder Verordnung zu erreichen.

— **Postkarte und Weltpostverein.** Im innerdeutschen Verkehr sind Postkarten bis zur Größe einer Postkarte (15,7 : 10,7 Zentimeter) zugelassen. Anders verhält es sich, wenn solche Karten ins Ausland verschickt werden. Nach den Bestimmungen des Weltpostvereins dürfen Postkarten im Auslandsverkehr die Abmessungen von 14 : 9 Zentimeter nicht überschreiten; anderenfalls laufen sie Gefahr, als Briefe angesehen und behandelt zu werden. Zwar hat die deutsche Postverwaltung rechtzeitig dem Internationalen Bureau des Weltpostvereins in Bern von der im innerdeutschen Verkehr eingeführten Neuerung mit der Bitte Kenntnis gegeben, den Ländern des Weltpostvereins anzumelden, unsere größeren Postkarten passieren zu lassen. Einzelne Länder aber, darunter die Schweiz, tun es nicht, weil sie in ihrem inneren Verkehr die Postkarten größerer Abmessung selbst nicht eingeführt haben. Wer also sich und seine Freunde vor Schaden bewahren will, tut gut, sich zur Regelung der Frage auf dem Weltpostkongreß in Madrid Karten nach dem Ausland nur in der Größe der amtlich herausgegebenen Postkarten zu verschicken.

— **Die Pilgerzeit ist da.** Alles deutet sogar auf ein zeitiges und reiches Pilgerjahr hin, was wohl von allen Pilgerfreunden nur freudig begrüßt werden wird. Groß und klein, Kenner und Nichtkenner werden sich wieder mit Lust und Eifer an der Pilgerreise beteiligen. Es ergibt darum an alle Pilgerfahrer die herzlichste Bitte: Seid vernünftig beim Sammeln! Schonet Wald und Flur! Schonet und pflegt den Pilgerstand! Reist den Pilz nicht gewaltig aus, sondern dreht ihn behutend ab. Bedeckt die Fundstelle mit Moos oder Erde! Stolzert nicht die euch unbekannten oder für giftig gehaltenen Pilze um! Sammelt auch nicht wahllos alles, was ihr findet, sondern nur gesunde, gute Speisepilze. Sammelt nicht bei Regenwetter! Denn feuchte Pilze gehen leicht in Verwesung über und der Genuß solcher — auch der besten Arten — wirkt schädlich. Reinigt und wusch die Pilze an Ort und Stelle und laßt den Abfall wieder aus. Macht euch die kleine Mühe und kreut den Abfall (Sammlen, Garen, Abwerfen) von Steinpfählen, Rothdornbüschen, Maronen, Gelbschwämmen in unseren städtischen Wäldungen aus! Vernt die Pilze kennen! Wie schon oft betont wurde, sind nicht alle Pilze harmlose Gesellen. Darum ist Kenntnis der Giftpilze und ihrer eckhaften Doppelgänger unbedingt notwendig. Wer keine Gelegenheit an seinem Wohnort hat, bei Freunden zuverlässige Auskunft zu erhalten, sehe sich mit der Pilz- und Kräuterzentrale, einer gemeinnützigen Vorrichtung, und Arbeitsgemeinschaft von Pilzforschern und Pilzfreunden zur Förderung der Pilzkunde, in Verbindung, die jedem, der sich

lieft er nach dem Essen gleich wieder fort. Der Vater fragte nicht, wohin er gehe. Er war froh, wenn er die Augen des Sohnes, die ihn so durchbohrend anblickten, nicht auf sich gerichtet sah. Am Samstag vor Pfingsten sagte Alexander mit einer Stimme, die er mühsam zu einem ruhigen Tone zwang: „Ich werde morgen mit dem allerersten Zuge, der nach München fährt, fortreisen, dann gleich weiter ins Gebirge. Ich muß einmal auf einen Berg steigen, einmal von einer einsamen Höhe hinunter schauen auf die Welt! Montag ist Feiertag; ich brauche erst Dienstag früh zurück zu sein.“ Er wußte, daß der Vater brummen würde über diesen Plan. Er wartete auf die Einwände, die kommen mußten; heute wollte er einmal aussprechen, was ihm auf dem Herzen lag. Zum letzten Male. Sein Gesicht war blaß und wie zerwühlt von schweren Gedanken. Tiefe Schatten lagen unter seinen Augen. „Natürlich!“ sagte Pius ärgerlich. „Du hast Geld zu weiten Ausflügen! Alles muß hinausgeschleudert werden. Statt daß du dir etwas ersparst.“ „Wenn du in jungen Jahren schon angefangen hättest zu sparen, dann müßtest du doch jetzt ein kleines Vermögen haben.“ erwiderte Alexander höhnisch. „Da du ja immer wieder betonst, du habest gar nichts, hast du dir wohl in meinem Alter auch keine Pfandbriefe gekauft. Oder soll Esparen zu wenig Erfolg haben? Es wäre dann nicht ermunternd.“ Pius wurde verlegen. Er merkte, daß er ein wenig in die Falle geraten war. „Bei mir — da war es etwas anderes.“ stammelte er. „Ich mußte arbeiten, ohne jeden Gehalt. Du hast ja keine Ahnung, wie streng mein Vater war. Ich hätte ihn sehen mögen, wenn ich mir einfach, ohne weiter zu fragen, zwei, drei Tage Ferien gemacht hätte! Eingesperrt hätte er mich.“

(Fortsetzung folgt.)

(16. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

Das Haus mit den Engeln.

Roman von Emma Hansbofer-Werk.

„Erbteil! Erbteil! Es ist ja recht geschmackvoll, davon zu reden, mein Lieber! Aber wie stellst du dir das vor? Mir scheint, du hast vollständig falsche Begriffe! Soll ich vielleicht eine Hypothek auf mein, Gott sei Dank, bisher noch schuldenfreies Haus aufnehmen, damit der Herr Sohn als Kolonist, das heißt in meiner Sprache als Hausknecht, sich in Hamburg herumtreiben könnte! Sonst besitze ich doch nichts.“

Er senkte die Augen vor dem Blick des Sohnes, der ihn so durchbohrend ansah. „Du bist alt genug, um für dich selbst zu sorgen. Die Kinder kosten genug, bis sie einmal so weit sind.“

Auf dem jungen, vor Erregung erblähten Gesicht war ein Ausdruck, der den Vater einschüchterte, daß er plötzlich abbrach. Warum lachte der Mensch so unverständlich? Ob er irgend etwas erfahren hatte? Ob Kristelberger schwachte? Ob es sich doch herum sprach, daß er einige gute Aktien besaß? Am Ende hatte Alexander sich das Grundbuch anschauen lassen und von den Hypotheken auf den neuen Häusern gelesen? Ungebuldig knöpfte Pius den alten schwarzen Rock zu, den er im Laden zu tragen pflegte und ging mit finsternen Blicken hinunter ins Geschäft.

Alexander war es schwer gefallen, zu schweigen. Aber plötzlich hatte ihn wieder die Mühseligkeit erfasst. Es half ja alles nichts. Wozu weitere Worte? Man konnte ebenso gut von einem Geldstück einen Bissen abheben, um seinen Hunger zu stillen, als diesem Herzen, das mit viel festeren Riegeln verwahrt und umpanzert war als der Geldschrank, ein Opfer abringen. Alles vergeblich! Er war angeschmiebet und es gab nur einen Ausweg, um die Fesseln zu lösen. Den ernstesten, den gründlichsten! Ob der Vater nicht doch Neue empfände, wenn er den Sohn in den Tod getrieben hätte?

Mit der Trostlosigkeit, die in seiner Stimmung mit fühlenden Plänen und abenteuerlichen Hoffnungen abwechselte, nahm er seinen Hut und ging den alten gleichen Weg, müde wie in der Treitmühle.

Es waren in diesen Wochen vor Pfingsten Tage von verwunderlicher Schönheit; ein üppiges Blüten, als wetteiferten Sträucher und Bäume, wer sich rascher in sein frühlingshaftes Prunkgewand hüllte. Draußen vor den Stadtsitzen, auf den Hügeln, in den Anlagen und Gärten ein Farbenprangen von Flieder, Rothorn und Goldregen; die Wiesen überfüllt mit Blumen; an den Kastanien in den Alleen leuchteten die weißen und roten Blütenkerzen in der Sonne, während von den Apfelbäumen schon die roßigen Blättchen herabrieselten. Es wurde kaum mehr dunkel über dem freien Land. Wolkenlos sank die Sonne nieder und ihr Schimmer zitterte goldig über den Himmel, bis der Mond kam und Ströme von Licht ausgoß. Über die engen Gassen der alten Stadt, in denen auch am sonnigsten Tage noch Dämmerungswinkel und Schattenecken blieben, aus denen sich die kühle Luft nicht verdrängen ließ, breitete er seinen Zauber, daß da und dort ein Türmchen aufleuchtete, ein Giebel von jungem Glanz umflossen wurde, ein vergessenes Heiligenbild in einer Nische neu aufzuleben schien. Die Kirchen warfen Riesenschatten auf den stillen lichten Platz, der sie umschloß. Wie ein wundervolles Märchengebilde stand der Dom in dem weichen Dufte; geisterhaft schwebte das Licht um den alten Kreuzgang; die Brunnen rauschten geheimnisvoll.

An dem alten Ferneggischen Hause schimmerte in den Mondnächten das Gold an den Flügeln der Engel, die wie Wächter vor dem Laden standen. Aber sie schirmten den Frieden des Hauses nicht. Renata schaute wie ein gefangener Vogel hinaus in den Hof, auf die Mauern, die ihn einschlossen, und seufzte sich fort, und in der kleinen Schlafkammer, in die nur ein schmaler Lichtstreifen fiel, quälte sich eine ruhelose Seele. Alexander kam mittags wie verheert nach Hause, als hätte er eilige Wege hinter sich. Abends

Getragene Kleider, gut erh. u. Waiche preiswert an verk. Nippel, Delenstraße 19, 2.

Schwarze, Tade, schw. kurze Tade grünes Kadentl. schw. Strohhut, Feder, Dohb. Str. 87.

Geid. Sportjude (44)
Damenstiefel (38) an vt. Goethestraße 12.

2 sehr gute Strickjacken im Auftrag d. H. an vt. Schönfeld, Emil, Str. 44.

Sehr eleg. rote Crepe de chine - Bluse (Gr. 42 bis 44) zu 120 Mk. u. moderne blaue Wolllinse zu 60 Mk. zu verkaufen, Nippel, Dohb. Str. 87.

Sehr eleg. rote Crepe de chine - Bluse (Gr. 42 bis 44) zu 120 Mk. u. moderne blaue Wolllinse zu 60 Mk. zu verkaufen, Nippel, Dohb. Str. 87.

Sehr eleg. rote Crepe de chine - Bluse (Gr. 42 bis 44) zu 120 Mk. u. moderne blaue Wolllinse zu 60 Mk. zu verkaufen, Nippel, Dohb. Str. 87.

Sehr eleg. rote Crepe de chine - Bluse (Gr. 42 bis 44) zu 120 Mk. u. moderne blaue Wolllinse zu 60 Mk. zu verkaufen, Nippel, Dohb. Str. 87.

Sehr eleg. rote Crepe de chine - Bluse (Gr. 42 bis 44) zu 120 Mk. u. moderne blaue Wolllinse zu 60 Mk. zu verkaufen, Nippel, Dohb. Str. 87.

Sehr eleg. rote Crepe de chine - Bluse (Gr. 42 bis 44) zu 120 Mk. u. moderne blaue Wolllinse zu 60 Mk. zu verkaufen, Nippel, Dohb. Str. 87.

Sehr eleg. rote Crepe de chine - Bluse (Gr. 42 bis 44) zu 120 Mk. u. moderne blaue Wolllinse zu 60 Mk. zu verkaufen, Nippel, Dohb. Str. 87.

Sehr eleg. rote Crepe de chine - Bluse (Gr. 42 bis 44) zu 120 Mk. u. moderne blaue Wolllinse zu 60 Mk. zu verkaufen, Nippel, Dohb. Str. 87.

Sehr eleg. rote Crepe de chine - Bluse (Gr. 42 bis 44) zu 120 Mk. u. moderne blaue Wolllinse zu 60 Mk. zu verkaufen, Nippel, Dohb. Str. 87.

Sehr eleg. rote Crepe de chine - Bluse (Gr. 42 bis 44) zu 120 Mk. u. moderne blaue Wolllinse zu 60 Mk. zu verkaufen, Nippel, Dohb. Str. 87.

Sehr eleg. rote Crepe de chine - Bluse (Gr. 42 bis 44) zu 120 Mk. u. moderne blaue Wolllinse zu 60 Mk. zu verkaufen, Nippel, Dohb. Str. 87.

Sehr eleg. rote Crepe de chine - Bluse (Gr. 42 bis 44) zu 120 Mk. u. moderne blaue Wolllinse zu 60 Mk. zu verkaufen, Nippel, Dohb. Str. 87.

Sehr eleg. rote Crepe de chine - Bluse (Gr. 42 bis 44) zu 120 Mk. u. moderne blaue Wolllinse zu 60 Mk. zu verkaufen, Nippel, Dohb. Str. 87.

Sehr eleg. rote Crepe de chine - Bluse (Gr. 42 bis 44) zu 120 Mk. u. moderne blaue Wolllinse zu 60 Mk. zu verkaufen, Nippel, Dohb. Str. 87.

Sehr eleg. rote Crepe de chine - Bluse (Gr. 42 bis 44) zu 120 Mk. u. moderne blaue Wolllinse zu 60 Mk. zu verkaufen, Nippel, Dohb. Str. 87.

Sehr eleg. rote Crepe de chine - Bluse (Gr. 42 bis 44) zu 120 Mk. u. moderne blaue Wolllinse zu 60 Mk. zu verkaufen, Nippel, Dohb. Str. 87.

Sehr eleg. rote Crepe de chine - Bluse (Gr. 42 bis 44) zu 120 Mk. u. moderne blaue Wolllinse zu 60 Mk. zu verkaufen, Nippel, Dohb. Str. 87.

Sehr eleg. rote Crepe de chine - Bluse (Gr. 42 bis 44) zu 120 Mk. u. moderne blaue Wolllinse zu 60 Mk. zu verkaufen, Nippel, Dohb. Str. 87.

Sehr eleg. rote Crepe de chine - Bluse (Gr. 42 bis 44) zu 120 Mk. u. moderne blaue Wolllinse zu 60 Mk. zu verkaufen, Nippel, Dohb. Str. 87.

Sehr eleg. rote Crepe de chine - Bluse (Gr. 42 bis 44) zu 120 Mk. u. moderne blaue Wolllinse zu 60 Mk. zu verkaufen, Nippel, Dohb. Str. 87.

Sehr eleg. rote Crepe de chine - Bluse (Gr. 42 bis 44) zu 120 Mk. u. moderne blaue Wolllinse zu 60 Mk. zu verkaufen, Nippel, Dohb. Str. 87.

Sehr eleg. rote Crepe de chine - Bluse (Gr. 42 bis 44) zu 120 Mk. u. moderne blaue Wolllinse zu 60 Mk. zu verkaufen, Nippel, Dohb. Str. 87.

Sehr eleg. rote Crepe de chine - Bluse (Gr. 42 bis 44) zu 120 Mk. u. moderne blaue Wolllinse zu 60 Mk. zu verkaufen, Nippel, Dohb. Str. 87.

Sehr eleg. rote Crepe de chine - Bluse (Gr. 42 bis 44) zu 120 Mk. u. moderne blaue Wolllinse zu 60 Mk. zu verkaufen, Nippel, Dohb. Str. 87.

Sehr eleg. rote Crepe de chine - Bluse (Gr. 42 bis 44) zu 120 Mk. u. moderne blaue Wolllinse zu 60 Mk. zu verkaufen, Nippel, Dohb. Str. 87.

Sehr eleg. rote Crepe de chine - Bluse (Gr. 42 bis 44) zu 120 Mk. u. moderne blaue Wolllinse zu 60 Mk. zu verkaufen, Nippel, Dohb. Str. 87.

Sehr eleg. rote Crepe de chine - Bluse (Gr. 42 bis 44) zu 120 Mk. u. moderne blaue Wolllinse zu 60 Mk. zu verkaufen, Nippel, Dohb. Str. 87.

Sehr eleg. rote Crepe de chine - Bluse (Gr. 42 bis 44) zu 120 Mk. u. moderne blaue Wolllinse zu 60 Mk. zu verkaufen, Nippel, Dohb. Str. 87.

Sehr eleg. rote Crepe de chine - Bluse (Gr. 42 bis 44) zu 120 Mk. u. moderne blaue Wolllinse zu 60 Mk. zu verkaufen, Nippel, Dohb. Str. 87.

Sehr eleg. rote Crepe de chine - Bluse (Gr. 42 bis 44) zu 120 Mk. u. moderne blaue Wolllinse zu 60 Mk. zu verkaufen, Nippel, Dohb. Str. 87.

Sehr eleg. rote Crepe de chine - Bluse (Gr. 42 bis 44) zu 120 Mk. u. moderne blaue Wolllinse zu 60 Mk. zu verkaufen, Nippel, Dohb. Str. 87.

Sehr eleg. rote Crepe de chine - Bluse (Gr. 42 bis 44) zu 120 Mk. u. moderne blaue Wolllinse zu 60 Mk. zu verkaufen, Nippel, Dohb. Str. 87.

Sehr eleg. rote Crepe de chine - Bluse (Gr. 42 bis 44) zu 120 Mk. u. moderne blaue Wolllinse zu 60 Mk. zu verkaufen, Nippel, Dohb. Str. 87.

Sehr eleg. rote Crepe de chine - Bluse (Gr. 42 bis 44) zu 120 Mk. u. moderne blaue Wolllinse zu 60 Mk. zu verkaufen, Nippel, Dohb. Str. 87.

Sehr eleg. rote Crepe de chine - Bluse (Gr. 42 bis 44) zu 120 Mk. u. moderne blaue Wolllinse zu 60 Mk. zu verkaufen, Nippel, Dohb. Str. 87.

Sehr eleg. rote Crepe de chine - Bluse (Gr. 42 bis 44) zu 120 Mk. u. moderne blaue Wolllinse zu 60 Mk. zu verkaufen, Nippel, Dohb. Str. 87.

Sehr eleg. rote Crepe de chine - Bluse (Gr. 42 bis 44) zu 120 Mk. u. moderne blaue Wolllinse zu 60 Mk. zu verkaufen, Nippel, Dohb. Str. 87.

Sehr eleg. rote Crepe de chine - Bluse (Gr. 42 bis 44) zu 120 Mk. u. moderne blaue Wolllinse zu 60 Mk. zu verkaufen, Nippel, Dohb. Str. 87.

Sehr eleg. rote Crepe de chine - Bluse (Gr. 42 bis 44) zu 120 Mk. u. moderne blaue Wolllinse zu 60 Mk. zu verkaufen, Nippel, Dohb. Str. 87.

Schöne Kinderbettstelle, weiß lack., mit Matratze, an vt. Dohb. Str. 87.

Kleider, 2 Kleider, Ottomane, verstellb. eins. Kleider, von 1500 Mk. an zu vt. Louis Wolffert, Herderstraße 27, 1.

Sehr gute Chaiselounge, neuer Stoff, 140 Mk. vt. Bender, Kellertstraße 25.

Chaisel. u. Kleiderständer, vt. Bender, Kellertstraße 25.

Gut erh. Ottomane u. Sofa billig zu verk. bei Dreibaum, Albrechtstraße 37, 1.

Gr. Tür, Kleiderständer, lad. zu verk. Thomas, Philippstraße 22, 1.

Im Auftrag an verk. Ein sehr neuer einstufiger Kleiderständer, 1 Kinderbett, Holz, weiß lackiert, mit Schubladen, low. Erlösungswürde, ein eleganter Grad-Anzug. Dies, Goldgasse 16, 1.

Küchen-Einrichtung
(runde), hoheleg., große Form, sehr preisw. Eiserne, Modell 500 Mk. 2.

Gebr. Kücheneinrichtung
billig zu verkaufen. Stroh, Römerberg 28, Dth. 2.

Komplette Küche, zwei Schränke, 950 Mk. Vangerborn, Schiersteiner Straße 15, D. 2, 1.

Neue Küche
weiß lack., billig zu verk. Nippel, Dohb. Str. 87.

Al. Mah. - Wascheimer
11. Stiebler, Bäderstr. 11. Koffer, 2 H. Kopf, des zu verk. vorm. b. 12. Nippel, Dohb. Str. 87.

Koffer
(108x61x60) f. Bühnen. Künstler usw. ab. Musterkoffer billig zu verk. Engelhardt, Dr. 11. 1.

Ca. 60 Kisten
ca. 120 Stück 5-Ritz-Packstationen billig abzug. Schönbach, Nippel, Dohb. Str. 87.

Bread
(fast neu) im Abzug an vt. Nippel, Dohb. Str. 87.

Starker Handwagen
Dohb. Str. 87.

Gut erhaltenen
zu verk. Dohb. Str. 87.

Kinderwagen
gut erh., mit neuem Gummi, 150 Mk., sowie ein fast neuer, sehr eleg. 425 Mk. zu verk. Rauch, Nippel, Dohb. Str. 87.

Kinderwagen
u. Klappräder mit Verdeck zu verk. Feterabend, Steingasse 38, 2.

Kinderwagen
zu verk. Meyer, Karlstraße 88, Dth. 2.

Sportwagen zu verk.
Wolff, Kellertstraße 24, Dth. 2.

Klappräder mit Verdeck
1 B. neue Herrenschuhe (weiß), Nr. 40, billig zu verk. Köpfer, Dohb. Str. 87.

Motorrad, Wanderer
zu vt. Wob. 1914, 3 PS, 2. Jährer, in tadellos. Zustand u. Bereitung. B. Recknitz, Taunusstraße 51/53.

Fahrrad mit pr. Berei.
billig verk. Grünthaler, Nippel, Dohb. Str. 87.

Ein gut. B.-Fahrrad
zu verk. Dohb. Str. 87.

Fahrrad mit u. G. bill.
Nippel, Dohb. Str. 87.

Gut erh. Kleiderständer
zu verk. Dohb. Str. 87.

Sehrer Gubbadewanne
Gubbadewanne, Dohb. Str. 87.

Sehrer Gubbadewanne
Gubbadewanne, Dohb. Str. 87.

Sehrer Gubbadewanne
Gubbadewanne, Dohb. Str. 87.

Sehrer Gubbadewanne
Gubbadewanne, Dohb. Str. 87.

Sehrer Gubbadewanne
Gubbadewanne, Dohb. Str. 87.

Sehrer Gubbadewanne
Gubbadewanne, Dohb. Str. 87.

Sehrer Gubbadewanne
Gubbadewanne, Dohb. Str. 87.

Sehrer Gubbadewanne
Gubbadewanne, Dohb. Str. 87.

Sehrer Gubbadewanne
Gubbadewanne, Dohb. Str. 87.

Sehrer Gubbadewanne
Gubbadewanne, Dohb. Str. 87.

Sehrer Gubbadewanne
Gubbadewanne, Dohb. Str. 87.

Sehrer Gubbadewanne
Gubbadewanne, Dohb. Str. 87.

Sehrer Gubbadewanne
Gubbadewanne, Dohb. Str. 87.

Sehrer Gubbadewanne
Gubbadewanne, Dohb. Str. 87.

Sehrer Gubbadewanne
Gubbadewanne, Dohb. Str. 87.

Sehrer Gubbadewanne
Gubbadewanne, Dohb. Str. 87.

Schlafzimmer
best. mit Spiegelständer, 2 Bettstellen, Badstühl, mit Spiegel, 2 Nachtschr., zusammen Mk. 2875. Nippel, Dohb. Str. 87.

Schlafzimmer
Kütern, ar. St. Spiegelständer, Nachtschr., m. Marmor u. Spiegelständer, 2 Nachtschr., m. Marmor, 2 Bettstellen, 4000 Mk. sowie 1 Kleiderständer, Haarpolier, billig zu verkaufen. Nippel, Dohb. Str. 87.

Mod. Küchen
best. aus Schrank, Anrichte, Tisch, 2 Stühlen, 1185 Mk., hochm. Küchen m. Kellereingang. Nippel, Dohb. Str. 87.

Schlafzimmer
Eleg. Mahag. Nippel, Dohb. Str. 87.

Schlafzimmer
Eleg. Mahag. Nippel, Dohb. Str. 87.

Schlafzimmer
Eleg. Mahag. Nippel, Dohb. Str. 87.

Schlafzimmer
Eleg. Mahag. Nippel, Dohb. Str. 87.

Schlafzimmer
Eleg. Mahag. Nippel, Dohb. Str. 87.

Schlafzimmer
Eleg. Mahag. Nippel, Dohb. Str. 87.

Schlafzimmer
Eleg. Mahag. Nippel, Dohb. Str. 87.

Schlafzimmer
Eleg. Mahag. Nippel, Dohb. Str. 87.

Schlafzimmer
Eleg. Mahag. Nippel, Dohb. Str. 87.

Schlafzimmer
Eleg. Mahag. Nippel, Dohb. Str. 87.

Schlafzimmer
Eleg. Mahag. Nippel, Dohb. Str. 87.

Schlafzimmer
Eleg. Mahag. Nippel, Dohb. Str. 87.

Schlafzimmer
Eleg. Mahag. Nippel, Dohb. Str. 87.

Schlafzimmer
Eleg. Mahag. Nippel, Dohb. Str. 87.

Schlafzimmer
Eleg. Mahag. Nippel, Dohb. Str. 87.

Schlafzimmer
Eleg. Mahag. Nippel, Dohb. Str. 87.

Schlafzimmer
Eleg. Mahag. Nippel, Dohb. Str. 87.

Schlafzimmer
Eleg. Mahag. Nippel, Dohb. Str. 87.

Schlafzimmer
Eleg. Mahag. Nippel, Dohb. Str. 87.

Schlafzimmer
Eleg. Mahag. Nippel, Dohb. Str. 87.

Schlafzimmer
Eleg. Mahag. Nippel, Dohb. Str. 87.

Schlafzimmer
Eleg. Mahag. Nippel, Dohb. Str. 87.

Schlafzimmer
Eleg. Mahag. Nippel, Dohb. Str. 87.

Schlafzimmer
Eleg. Mahag. Nippel, Dohb. Str. 87.

Schlafzimmer
Eleg. Mahag. Nippel, Dohb. Str. 87.

Schlafzimmer
Eleg. Mahag. Nippel, Dohb. Str. 87.

Schlafzimmer
Eleg. Mahag. Nippel, Dohb. Str. 87.

Schlafzimmer
Eleg. Mahag. Nippel, Dohb. Str. 87.

Schlafzimmer
Eleg. Mahag. Nippel, Dohb. Str. 87.

Schlafzimmer
Eleg. Mahag. Nippel, Dohb. Str. 87.

Schlafzimmer
Eleg. Mahag. Nippel, Dohb. Str. 87.

Schlafzimmer
Eleg. Mahag. Nippel, Dohb. Str. 87.

Schlafzimmer
Eleg. Mahag. Nippel, Dohb. Str. 87.

Schlafzimmer
Eleg. Mahag. Nippel, Dohb. Str. 87.

Schlafzimmer
Eleg. Mahag. Nippel, Dohb. Str. 87.

Schlafzimmer
Eleg. Mahag. Nippel, Dohb. Str. 87.

Schlafzimmer
Eleg. Mahag. Nippel, Dohb. Str. 87.

Schlafzimmer
Eleg. Mahag. Nippel, Dohb. Str. 87.

Schlafzimmer
Eleg. Mahag. Nippel, Dohb. Str. 87.

Schlafzimmer
Eleg. Mahag. Nippel, Dohb. Str. 87.

Schlafzimmer
best. mit Spiegelständer, 2 Bettstellen, Badstühl, mit Spiegel, 2 Nachtschr., zusammen Mk. 2875. Nippel, Dohb. Str. 87.

Schlafzimmer
Kütern, ar. St. Spiegelständer, Nachtschr., m. Marmor u. Spiegelständer, 2 Nachtschr., m. Marmor, 2 Bettstellen, 4000 Mk. sowie 1 Kleiderständer, Haarpolier, billig zu verkaufen. Nippel, Dohb. Str. 87.

Mod. Küchen
best. aus Schrank, Anrichte, Tisch, 2 Stühlen, 1185 Mk., hochm. Küchen m. Kellereingang. Nippel, Dohb. Str. 87.

Schlafzimmer
Eleg. Mahag. Nippel, Dohb. Str. 87.

Schlafzimmer
Eleg. Mahag. Nippel, Dohb. Str. 87.

Schlafzimmer
Eleg. Mahag. Nippel, Dohb. Str. 87.

Schlafzimmer
Eleg. Mahag. Nippel, Dohb. Str. 87.

Schlafzimmer
Eleg. Mahag. Nippel, Dohb. Str. 87.

Schlafzimmer
Eleg. Mahag. Nippel, Dohb. Str. 87.

Schlafzimmer
Eleg. Mahag. Nippel, Dohb. Str. 87.

Schlafzimmer
Eleg. Mahag. Nippel, Dohb. Str. 87.

Schlafzimmer
Eleg. Mahag. Nippel, Dohb. Str. 87.

Schlafzimmer
Eleg. Mahag. Nippel, Dohb. Str. 87.

Schlafzimmer
Eleg. Mahag. Nippel, Dohb. Str. 87.

Schlafzimmer
Eleg. Mahag. Nippel, Dohb. Str. 87.

Schlafzimmer
Eleg. Mahag. Nippel, Dohb. Str. 87.

Schlafzimmer
Eleg. Mahag. Nippel, Dohb. Str. 87.

Schlafzimmer
Eleg. Mahag. Nippel, Dohb. Str. 87.

Schlafzimmer
Eleg. Mahag. Nippel, Dohb. Str. 87.

Schlafzimmer
Eleg. Mahag. Nippel, Dohb. Str. 87.

Schlafzimmer
Eleg. Mahag. Nippel, Dohb. Str. 87.

Schlafzimmer
Eleg. Mahag. Nippel, Dohb. Str. 87.

Schlafzimmer
Eleg. Mahag. Nippel, Dohb. Str. 87.

Schlafzimmer
Eleg. Mahag. Nippel, Dohb. Str. 87.

Schlafzimmer
Eleg. Mahag. Nippel, Dohb. Str. 87.

Schlafzimmer
Eleg. Mahag. Nippel, Dohb. Str. 87.

Schlafzimmer
Eleg. Mahag. Nippel, Dohb. Str. 87.

Schlafzimmer
Eleg. Mahag. Nippel, Dohb. Str. 87.

Schlafzimmer
Eleg. Mahag. Nippel, Dohb. Str. 87.

Schlafzimmer
Eleg. Mahag. Nippel, Dohb. Str. 87.

Schlafzimmer
Eleg. Mahag. Nippel, Dohb. Str. 87.

Schlafzimmer
Eleg. Mahag. Nippel, Dohb. Str. 87.

Schlafzimmer
Eleg. Mahag. Nippel, Dohb. Str. 87.

Schlafzimmer
Eleg. Mahag. Nippel, Dohb. Str. 87.

Schlafzimmer
Eleg. Mahag. Nippel, Dohb. Str. 87.

Schlafzimmer
Eleg. Mahag. Nippel, Dohb. Str. 87.

Schlafzimmer
Eleg. Mahag. Nippel, Dohb. Str. 87.

Schlafzimmer
Eleg. Mahag. Nippel, Dohb. Str. 87.

Schlafzimmer
Eleg. Mahag. Nippel, Dohb. Str. 87.

Schlafzimmer
Eleg. Mahag. Nippel, Dohb. Str. 87.

Schlafzimmer
Eleg. Mahag. Nippel, Dohb. Str. 87.

Hotel „Der Lindenhof“

Walkmühlstraße 61/63. — Tel. 253. — Haltestelle der Linie 3.

Erstklassiges Familien-Hotel

in großem Park. — Günstige Pensionsbedingungen.

Ab 3½ Uhr: Salonkapelle Ferd. Buchardt.

Hansa-Hotel

Ecke Rhein- und Nikolastraße. — Tel. 5852.

Erstklassiges Passanten-Hotel

in bevorzugter Lage.

Ab 7 Uhr: Salonkapelle Ferd. Buchardt.

Hand-Versteigerung.

Am Samstag, den 7. August, vormittags 10 Uhr, werde ich im Versteigerungstafel

Friedrichstraße 43

- 300 Stück Autowerkzeugtaschen, 16 teilig 200 " " 22 "
- 3 Ballen I Bacheleder 234 kg 794² Quadratfuß Kindbox I 424 II

gemäß § 373 H.-G.-B. auf Rechnung dessen, den es angeht, öffentlich gegen Barzahlung versteigern.

Belte, Gerichtsvollzieher
Hildesheimer Straße 33.**Herrschafts-Möbiliar-Versteigerung**

Morgen Samstag, den 7. cr., vormittags 10 Uhr beginnend, versteigere ich aufolge Auftrags im Hause

Alexandrastraße 8
dahier

nachfolgendes erstklassiges Herrschafts-Möbiliar öffentlich freihändig meistbietend gegen gleich bare Zahlung, als:

- ein hocheleg. Mah.-Empire-Salon, besteh. aus: 1 Sofa mit Umbau, zwei Sessel, 1 Tisch, 2 Stühle, 1 Teppich, 1 Ständer mit Bronzefigur, 1 Fenster Portieren, 1 Tischdekoration und 2 Bilder;
- ein schöner Biedermeier-Salon, besteh. aus: 1 Sofa, 2 Sessel, 1 Tisch, ein Salonschrank und 1 Bank;
- ein eleganter gut erhalt. Stuhlflügel (Marie Seiler u. Winkelmeyer, Braunschweig);
- kommt zum Ausgebot: 1 großer schöner Teppich (3½x5), 1 Mah.-Damenschreibtisch, 1 roter Saffian-Lederstuhl und rotes Lederkissen mit Stadtwappen, 1 schöner Kristall-Lüster, 1 großer Goldspiegel, Tischchen, Bank und Tischchen mit Spiegel, 1 rote gut erhaltene Erker-Garnitur, besteh. aus: 1 Tisch u. 2 Sessel, ferner 2 Bambusständer, 1 weiße Blumentrippe, eine Gondel, 2 Lüster, versch. Werke von Bessing, Herder, Wieland, v. Kleist, Gellert, Hauff, Alopstock usw., sowie 1 gemaltes Eßservice, 1 blaues Eßservice, 1 russischer Samowar, zwei Girandolen, eine Anzahl Gläser und anderes mehr.

Besichtigung Freitag von 1/3 bis 5 Uhr.

Wiesbadener Auktionshaus**Willy Wint,**

Auktionator und Taxator,

handelsgerichtlich eingetragen,

Zuifenstraße 43 Wiesbaden Telefon 5207.

Auto-Pneumatiks!

In ausl. Marken, solange Vorrat:

Dimension	glatt	Gleitsch.	Schlauche
760x90	1450 K	1650 K	290 K
765x105	1750 K	2000 K	330 K
815x105	1850 K	2250 K	370 K
880x120	2300 K	2650 K	450 K

netto Kasse ab hier, sofort lieferbar.

Hugo Grün, Automobile, Wiesbaden,

Taunusstr. 7

Telephon 501.

Klubsesselin echtem Leder
zu äußerst günstigen Preisen.**Sitzmöbelfabrik Berg & Co.**
Telephon 5846.

Bismarckring 18.

Herr und Frau Julius Hartoch beehren sich die Verlobung ihrer einzigen Tochter Olga mit Herrn Erwin Ruckle hiermit anzuzeigen.

Wiesbaden
Nerobergstr. 10Neue Besitzer:
Berthold & Lederbogen.

Meine Verlobung mit Fräulein Olga Hartoch beehre ich mich anzuzeigen.

Erwin Ruckle.

Stuttgart.

August 1920.

Ihre am 26. Juli zu Weimar stattgefunden

Vermählung

geben hiermit bekannt

Oberleutnant H. Adolf Voigt,
Hilde Voigt, geb. Boekmann.

SOLTAU, August 1920.

Tieferschüttet geben wir die traurige Nachricht, daß unsere seelengute, treue Mutter, Tochter und Schwester

Frau Lina Michel, Wwe.,
geb. Weber

gestern von ihrem Leiden erlöst wurde.

Die trauernden Kinder, sowie Familie Stodt, Blücherstr. 44 und Familie Heuß, Bertramstr. 25. Wiesbaden, den 4. August 1920. Bleichstraße 17.

Die Beerdigung findet Samstag, nachm. 3½ Uhr, von der Leichenhalle des Südfriedhofes aus statt.

Vornehme Existenz

geeignet für Offiziere, Beamte usw.

durch die Uebernahme eines ges. gesch. Unternehmens. Branchenkenntnisse nicht erforderlich. Erste Reflektanten mit einem Kapital von 10 bis 15 Mille erhalten Auskunft.

Offerten unter F. T. 16125 A. an Ala-Haasenstern & Vogler, Frankfurt a. M. F 81

Vollfrische große Trinkeiermit Marke „Trink-Ei“ versehen
pro St. Mk. 2.10

Frische große Sied-Eier „ 2.—
die beid. Sorten eignen sich sehr gut zum

Einkalken.

Mittelgroße Koch-Eier p. St. Mk. 1.90

Vollfetter Edamer-Käse p. Pfd. „ 18.—

Gouda-Käse „ „ 15.—

la Käse (Tilsiter Art) „ „ 11.—

feinste Mainzer Handkäse St. „ 55.—

Amerik. Schweinewurstchen } pro Dose 10.80

gar. reines Schweinefleisch } f. Dosen von ca. 1 engl. Pfd.

la amerik. gez. kond. Vollmilch „ 8.—

la sterilisierte Vollmilch „ 8.40

garantiert reine Sahne

feinste portugies. Oelsardinen „ 5.40

Inhalt 8 große Fische

empfiehlt

Wiesbadener Eierhandel

Adolf Hellmann & Albert Trief

Wellriekstraße 1. Telefon 5863.

Tanzinstitut Anton Deller u. Frau.

Sonntag, den 8. August:

Ausflug

nach Schierstein, „Drei Kronen“, wozu wir alle u. ehemaligen Schülerinnen und Schüler, sowie deren Angehörigen freudl. einladen. Gäste können eingeführt werden. Getränke nach freier Wahl.

NB. Besondere Einladungen ergehen diesmal nicht. Anton Deller u. Frau.

Stahlspäne und Parfettwachs in bester Qualität. 918 W. Gail Wwe., Siebisch a. Rh.

Korbmöbel! Empf. Bettrohrmöbel von 200 Mt an u. Piegereise von 350 Mt an. R. Lab. Möhren, Römerberg a. Nur ein Anfert.

Schreib-Maschinen! Verkauft 20 Verleht 1 Reparatur 5 1 Reinst 1
Bertramstraße 48
Tel. 48 5 1

Kartoffel-Mehl

Pfund 3.70 Mt. Versand nach außerh. per Nachn. Anfragen an Sauer Wiesbaden 46. Telefon 5832.

Geburts-Anzeigen
Verlobungs-Anzeigen
Trauungs-Anzeigen
Trauer-Anzeigen
in einfacher wie feinsten Ausführung fertigt die
L. Schellberg'sche
Kopfschmuckerei
Kontor: „Engelshaus“
Gertrud 6650/55

Standesamt Wiesbaden

Sterbefälle.
Am 2. August: Caroline Welfont, ohne Beruf, 81 J.; Ehefrau Wilhelmine Geisler geb. Schumann, 37 J.; Rind He Sieder, 23 Tage. — 3. Generalmajor a. D. Lucas Meier, 70 J.; Dr. med. Otto Stollroth, 62 J.; Witwe Katharina Weber geb. Seib, 83 J.; Ehefrau Katharine Butz geb. Strauß, 44 J. — 4. Rind Erna Hammer, 10 Monate; Rind Kurt Scherf, 4 Monate.

Bund der Hotel-, Rest- und Café-Angestellten

Ortsverein Wiesbaden
(Normals Genfer Verband,
Deutscher Kellner-Bund u. Bund der Hotel-Portiers.)

Unser

Sommerfest, Konzert, Gesangsvorträge, Tanz usw. findet morgen Sonnabend, den 7. 8., ab 4 Uhr nachm. im Garten und sämtl. Räumen des Restaurants

Chausseehaus statt, wozu wir ergebenst einladen.

(Nachtgenehmigung.)

Eintritt 1 Mark.

Kein Weinzwang.

1 Auto (26 Personen fassend), verkehrt ab Ecke Lahn- und Aarstraße 7³⁰, 8³⁰, 9³⁰, 10³⁰, 11³⁰ und 12 Uhr. Fahrpreis 5 Mark pro Person. Billette mit Platznummern sind bei H. Denzer im Zigarren-Geschäft Erich Witte & Co., Schwalbacher Straße 7 im Vorverkauf zu haben.

Handkoffer,
Damentaschen, Briefaschen, Zigarren-Etuis
Portemonnaies in größter Auswahl. 784
A. Leichert, Faulbrunnstr. 10.

Kammer-Lichtspiele
Mauritiusstr. 12. T. 6137
bringt
erstklassige deutsche
Filme
bei kleinen Eintritts-
preisen.
3. Platz 1 Mk., 2. Platz
1.50 Mk., 1. Platz 2 Mk.,
Sperrsitz 3 Mk.
Spielzeit: 4—10½ Uhr.

U.T.

? Ravengar?
Der geheimnisvolle
Unbekannte.
Sensations-Roman
eines Verschollenen
in 4 Teilen.
I. Teil. 6 Akte.

Lebende Fackeln.

Lustiges Beiprogramm.

Monopol

Wilhelmstr. 8. Tel. 598

Heute letzter Tag!

FERN ANDRA

in ihrem selbstver-
faßten Filmwerk:
Die Rache des Titanen.
Die Geschichte eines
verfehlten Frauen-
lebens in 6 Akten.
Lustig. Beiprogramm.

: Kinephon :

Ab Freitag, 6. August:

Nur 4 Tage!

Ludwig Anzengruber's

großes Gebirgsdrama:

Stahl u. Stein.

Schauspiel in 5 Akten

mit dem berühmten

Wiener Schauspieler

Max Neufeld.

Die Braut auf 24 Stunden

Reizendes Lustspiel

in 3 Akten.

Die Braut auf 24 Stunden

Reizendes Lustspiel

in 3 Akten.

Odeon

Erstaufführung!

Schaffen der

Vergangenheit

Schauspiel in 5 Akten

mit

Lotte Neumann

Carl Beckersachs.

Drei Dolche im**Stein.**

Sensationell. Detektiv-

Schauspiel in 5 Akten.

Groß-Wiesbaden
Dotzheimer Str. 19.

Heute u. folgende Tage

Der neue Spielplan

Anfang 7½ Uhr.

WALHALLA

Heute letzter Tag!

Asta Nielsen:

Der Fackelträger.

Nordisches Filmwerk

in 5 Akten.

Hilde Wörner**Paul Renkopf****Emil Bérron****Teufelchen.**

Ein heiteres Film-

spiel in 4 Akten.

Thalia.

Kirchgasse 72. Tel. 6137

Vom 31. Juli bis 6. Aug.

Erstaufführung!

Weiß Rosen.

Filmroman in 4 Akten.

In der Hauptrolle:

Bruno Kastner.**Ski-Häserl.**

Lustspiel in 3 Akten

mit

Lia Ley.

Spielzeit: 3—10½ Uhr.

Theater**Residenz-Theater.**

Freitag, 6. August.

Orpheus in der Unterwelt

Operette in vier Bildern von

J. Offenbach.

1. Bild: Der Tod der Cyprien.

2. Bild: Der Olymp. 3. Bild:

Ein Feind der Feinde. 4. Bild:

Die Götter.

In der Hauptrolle (und be-

teiligt): Die Töchter: Maria

Vallt, Christa Winkelmeyer,

Gisela Wurm. Die Herren: Eduard

Böh, Carl Schacht, Gerdt,

F. B. Biele, Hermann Barmel,

Joh. Mühl.

Anfang 7, Ende nach 9.30 Uhr.

Kurhaus-Konzerte

Freitag, 6. August.

Vormittags 11 Uhr.

Konzert

des Städtischen Kurorchesters

in der Kochbrunnen-Anlage.

Leitung: E. Wemhauer.

1. Choral.

2. Ouvertüre zu „Jiska“ von

F. Doppler.

3. Menuett von Witter.

4. In lauslicher Nacht, Walzer

von C. Zieher.

5. Fantasie aus „Undine“ von

A. Lortzing.

6. Heli Europa, Marsch von

F. v. Blon.

Abonnements-Konzerte.

Städt. Kurorchestr.

Leitung: H. Jörner, städt.

Kirkapellmeister.

Nachmittags 4.30—6 Uhr:

1. Fest-Ouvertüre von C.

